

Konzerne gegen Kohle-Gesetz

ENERGIE Gabriel will trotzdem zusätzliche CO₂-Einsparungen durchsetzen

BERLIN (dpa). Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) will gegen den Widerstand der Stromkonzerne CO₂-Einsparungen bei schmutzigen Kohlekraftwerken durchsetzen. „Wir müssen bis 2020 zusätzlich 22 Millionen Tonnen CO₂ im Kraftwerkspark einsparen“, sagte Gabriel am Montag nach einem Treffen mit den Chefs führender Stromkonzerne in Berlin. „Die Unternehmen haben zurückhaltend freundlich reagiert“, meinte Gabriel. Er stellte klar, dass er keine Kraftwerksstilllegungen verfügen werde.

Bis zum Sommer 2015 könnte das Gesetz stehen, hieß es. Es soll so gestaltet werden, dass die Unternehmen nicht auf Entschädigungen klagen können. Dafür sollen die Unternehmen flexibel entscheiden dürfen, wie sie von 2016 bis 2020 jährlich 4,4 Millionen Tonnen CO₂ einsparen, um dazu beizutragen, dass das Klimaziel von 40 Prozent weniger CO₂ im Vergleich zu 1990 noch geschafft wird.



Bis 2020 sollen die deutschen Kraftwerksbetreiber weitere 22 Millionen Tonnen CO₂ einsparen.

Foto: dpa

An dem Treffen nahmen Spitzenvertreter von RWE, Eon, EnBW und Vattenfall teil. Gemessen an den rund 500 fossilen Kraftwerken in Deutschland soll ein Emissionsbudget festgelegt werden, zuletzt stießen die Kraftwerke (Strom und Wärme) pro Jahr 341 Millionen Tonnen Koh-

lendioxid aus. Das Budget müsste nach Gabriels Plänen bis 2020 auf 319 Millionen Tonnen sinken. Er lehnte die Forderung des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft ab, die Regelung mit Extraprämien für unrentable Kraftwerke zu verknüpfen.

GT 25.11.14